

## **Moldau unter Druck: Russlands Vorwürfe und die Gefahr eines Konflikts**

Russland beschuldigt Moldawien, einen Militärangriff auf Transnistrien zu planen. Experten warnen vor möglichen "False-Flag"-Operationen.



### **Chisinau, Moldawien -**

Russland erhebt schwere Vorwürfe gegen Moldawien und wirft dem Land vor, eine militärische Operation in der umstrittenen Region Transnistrien zu planen. Doch Analysten warnen: Hinter diesen Anschuldigungen könnte ein perfider Plan aus Moskau stecken!

In einem dramatischen Vorstoß hat Russland Moldawien beschuldigt, eine militärische Offensive in Transnistrien, einer pro-russischen Abspaltung, vorzubereiten. Die Spannungen steigen, während die Welt auf die Entwicklungen blickt. Diese Vorwürfe könnten der Vorwand für eine gefährliche Eskalation

sein!

Die russische Geheimdienstbehörde hat in dieser Woche erklärt, dass die moldawische Präsidentin Maia Sandu eine militärische Intervention in Transnistrien plant, das an die Ukraine grenzt. Sandu, die erst kürzlich ihren zweiten Amtsantritt feierte, sieht sich nun mit schweren Anschuldigungen konfrontiert.

## **Die Vorwürfe im Detail**

Am Montag gab der russische Auslandsgeheimdienst bekannt, dass Sandu eine militärische Operation in Transnistrien ins Auge gefasst habe. Analysten befürchten, dass dies zu einem Krieg führen könnte. Doch Sandus Stabschef, Adrian Balutel, wies die Vorwürfe entschieden zurück und betonte, dass Moldawien keine militärischen Pläne für Transnistrien habe, obwohl das Land die Region als Teil seines Territoriums betrachtet.

Am Mittwoch kam Russland mit einer weiteren Anschuldigung: NATO habe in den letzten Monaten eine große Menge an Waffen nach Moldawien transferiert. Maria Zakharova, die Sprecherin des russischen Außenministeriums, behauptete, diese Waffen seien letztlich für die Ukraine bestimmt. Sie stützte ihre Behauptungen auf Sandus pro-westliche Haltung.

Die Situation eskaliert, während Präsident Wladimir Putin zunehmend andeutet, dass nicht nur die Ukraine, sondern auch andere Länder, die sie unterstützen, als Feinde betrachtet werden könnten. Ein gefährliches Spiel, das die gesamte Region destabilisieren könnte!

## **Was steckt hinter den ‚False Flag‘-Bedenken?**

Seit dem Beginn der umfassenden Invasion der Ukraine im Februar 2022 hat Sandu immer wieder gewarnt, dass Moldawien das nächste Ziel Moskaus sein könnte. Bei ihrer Amtseinführung

in Chisinau erklärte sie: „Wir haben die Tür zur Europäischen Union weit geöffnet.“ Moldawien ist seit Juni 2022 ein Kandidatenland für die EU und wartet auf die offizielle Annahme seines Beitrittsesuchs.

Analysten des Institute for the Study of War in Washington, D.C., warnen, dass die jüngsten Vorwürfe des Kremls Teil eines größeren Plans sein könnten, um Moldawiens EU-Beitritt zu stören. Der ISW-Bericht deutet darauf hin, dass Moskau möglicherweise die Bedingungen für eine „False Flag“-Operation in Transnistrien schaffen könnte.

Transnistrien, eine von Russland unterstützte Abspaltung Moldawiens, ist ein heißes Pflaster. Die Region, die 1990 von Moldawien abtrennte, hat sich 2006 in einem nicht anerkannten Referendum für die Unabhängigkeit und eine Union mit Russland ausgesprochen. Die internationale Gemeinschaft erkennt Transnistrien weiterhin als Teil Moldawiens an, doch seit 2022 wird die Region als von Russland besetzt betrachtet.

In Transnistrien sind russische Truppen stationiert, und die Region beherbergt ein bedeutendes russisches Waffenlager. Laut einem Bericht der Harvard International Review sind derzeit etwa 1.500 russische Soldaten in der abtrünnigen Region stationiert.

Die geopolitischen Spannungen nehmen zu, während Moldawien sich nicht nur militärischen, sondern auch politischen und wirtschaftlichen Druck von Russland gegenüber sieht. Die Situation bleibt angespannt, und die Welt beobachtet gespannt, wie sich die Ereignisse entwickeln werden!

Details	
<b>Vorfall</b>	Terrorismus
<b>Ort</b>	Chisinau, Moldawien
<b>Quellen</b>	• <a href="http://www.aljazeera.com">www.aljazeera.com</a>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**